

Planspiel



Erzähle mir und ich vergesse, zeige mir und ich erinnere, lass es mich tun und ich verstehe.

Konfuzius (chinesischer Philosoph)

Planspiel Weisse Woche 2015

Was ist ein Planspiel?

Ein Planspiel ist eine handlungsorientierte Methode. Teilnehmende übernehmen dabei die Rollen diverser Akteure innerhalb eines vorgegebenen Szenarios und können so selbst darin ablaufende Vorgänge erfahren.

Planspiel Weisse Woche 2015

Ablauf:

1. Spieleinführung
2. Informations- und Lese phase
3. Meinungsbildung und Strategieplanung
4. Interaktion zwischen den Gruppen
5. Vorbereitung eines Plenums
6. Durchführung eines Plenums
7. Spielauswertung

Planspiel Weisse Woche 2015

1. Spieleinführung

- Ausgangssituation
- Rollen
- Spielmaterial

Planspiel Weisse Woche 2015

Regeln

- Vom Du zum Sie
- Rollenbeschriebe nicht verraten
- Pausen individuell
 - 10.15 – 11.00 Pausenbuffet offen
 - 14.45 – 15.30 Pausenbuffet offen

Planspiel Weisse Woche 2015

Verständnisfragen?

Planspiel Weisse Woche 2015

2. Informations- und Lesephase

- Informationen (Spielmappe) durchlesen
- allfällige Verständnisfragen können noch geklärt werden

Planspiel Weisse Woche 2015

3. Meinungsbildungs- und Strategieplanung

- Informationen strukturieren und analysieren
- Handlungsoptionen erarbeiten
- Informationen recherchieren

Planspiel Weisse Woche 2015

4. Interaktion zwischen Gruppen

- intensivste Spielphase
- agieren und reagieren der Personen
- Ereigniskarten
- Rolle der Medien
- in einem Tag spielen wir ca. 6 Wochen der Realität oder länger

Planspiel Weisse Woche 2015

5. Organisieren eines Plenums

- gehört immer noch zur Interaktion
- erreichte und erlebte Ereignisse verarbeiten und bewerten
- Position für Plenum vorbereiten (mögliche Argumente und Strategien)

Planspiel Weisse Woche 2015

6. Durchführen eines Plenums

- Am Plenum nehmen in der Regel alle Personen teil
- was genau für ein Plenum durchgeführt wird entscheidet sich während Interaktion
- Abschluss der Interaktion

Planspiel Weisse Woche 2015

7. Spielauswertung

Teil 1: Rollen ablegen

Teil 2: Verknüpfung mit Praxis

Teil 3: Verknüpfung mit
theoretischen Inhalten des
Workshops